

in Betracht kommende Brief, in welchem jede Anspielung auf die kaiserliche Würde fehle, zweifellos in der Kanzlei Konrads, nicht Friedrichs konzipiert sei. Es ist Ficker zuzugeben, dass nach verschiedenen Quellen eine Gründung Aquilas zur Zeit Konrads stattgefunden hat, ja dass der Eingang des Briefes in der Sammlung des Pietro della Vigna¹ aus der Kanzlei Konrads stammen mag. Aber diese Annahme schliesst noch keineswegs aus, dass zuerst Friedrich II. im Jahre 1240 die Stadt gegründet, dass Konrad IV. im Jahre 1254 die Gründungsurkunde seines Vaters nur bestätigt habe. Das Zeugnis Collenuccios lässt sich nicht so leicht bei Seite schieben. Denn in dem Briefe, auf den sich Ficker beruft, findet sich keine Jahreszahl. Collenuccio verlegt aber die Erbauung der Stadt in das Jahr 1240, in welchem der Kaiser in jener Gegend nachweisbar ist: am 19. März urkundet er in Antrodoco², am 22. März in Pescara³, dazwischen am 20. März 'apud Sanctum Maximum', einem nicht mehr existierenden Ort, der, wie Ficker aus der Richtung des Itinerars feststellt, in nächster Nähe von Aquila zu suchen ist und in die neugegründete Stadt aufgegangen sein wird⁴. Wenn aber Ficker aus der Datierung 'apud Sanctum Maximum' weiter folgert, dass Aquila damals noch nicht bestand⁵, so erscheint mir diese Beweisführung nicht als bindend: der Kaiser mag die Stadt erst nach Ausstellung der Urkunde gegründet oder die Gründung, die er an Ort und Stelle beschloss, erst später in Foggia oder Luceria feierlich verkündet haben⁶. Jedenfalls bleibt es im höchsten Grade auffallend, dass der Kaiser gerade in dem Jahre, in das Collenuccio die Erbauung Aquilas verlegt, den Boden, auf dem die Stadt entstand, betreten hat. Hierzu kommt, dass die Erbauung Aquilas der damaligen kaiserlichen Politik durchaus entsprechen würde. Nach seiner zweiten Exkommunikation nahm Friedrich die Mark Ancona und das Herzogthum Spoleto an das Reich⁷, machte mehrere Einfälle in den Kirchenstaat, und zu den Schutzvorkehrungen, die er nun im Kampfe gegen den Papst traf, gehörte auch die Gründung von Grenzstädten im

1) Liber VI, 9. Zweifellos sind manche Briefe der Sammlung Konrad zuzuschreiben. Uebrigens sind auch Briefe Konrads auf Friedrich zu beziehen: vgl. BF. 3207. 3691. 2) BF. 2926. 2927. 2928. 3) BF. 2930. 4) BF. 2929. 5) BF. 4626^a. 6) Collenuccio erwähnt die Gründung erst nach dem Aufenthalt in Foggia und Luceria, worauf freilich an sich nicht viel zu geben ist. 7) BF. 2468^a. Ficker, Forschungen n. 382.